

Betreff: Bitte um Unterstützung solidarischer Projekte

Von: Elisabeth Voss <post@elisabeth-voss.de>

Datum: 21.12.2016 14:05

An: solioeko@listen.netz-bb.de

Liebe Freundinnen und Freunde des solidarischen Wirtschaftens,
zum Jahresende möchte ich diejenigen von Euch, die noch etwas Geld abgeben können, um die Unterstützung von Projekten bitten, die mir besonders am Herzen liegen: Das **Alarmphone** rettet Flüchtlinge vor dem Ertrinken im Mittelmeer; solidarische Selbsthilfe in Griechenland organisieren zum Beispiel das **Nachbarschaftszentrum Perama** bei Athen und **Pervolarides** in Thessaloniki; die Kooperative **Cecosesola** in Venezuela ist von der Krise hart getroffen.

Unten habe ich kurze Beschreibungen zu diesen vier Gruppen zusammengestellt, mit Leseempfehlungen und Links zu weiteren Infos und zu den Bankverbindungen für Spenden.

Herzliche Grüße und friedliche Feiertage

Elisabeth

Alarmphone

In diesem selbstorganisierten Callcenter arbeiten seit Oktober 2014 rund um die Uhr mehr als 120 Menschen in vielen Ländern Europas und Nordafrikas in ehrenamtlichen Acht-Stunden-Schichten. Sie nehmen Informationen über Bootsrouen sowie Notrufe entgegen, alarmieren bei Bedarf die Küstenwachen, halten Kontakt mit den Menschen, die vom Ertrinken bedroht sind, und mobilisieren notfalls das Internationale Flüchtlingshilfswerk und die Öffentlichkeit. Ihre Arbeit ist gleichzeitig Nothilfe und politischer Protest gegen das mörderische Grenzregime.

Bericht über das erste Jahr Alarmphone (pdf):

<https://www.alarmphone.org/wp-content/uploads/sites/25/2016/01/AP-1-Jahr-Doku-DT-Screen.pdf>

Buchbesprechung in Oya 41/2016:

http://www.oya-online.de/article/read/2578-moving_on_buchbesprechung.html

Das Alarmphone braucht dringend Spenden für seine lebensrettende Arbeit, Infos und Kontonummer hier:

<https://alarmphone.org/de/spenden/>

Kurzinfo: Solidarische Selbsthilfe in Griechenland

Die deutsche Politik ist wesentlich verantwortlich für die Sparprogramme, unter denen so viele in Griechenland zu leiden haben. Arbeitslosengeld gibt es höchstens für ein Jahr, danach sind die Menschen auf Unterstützung durch Verwandte angewiesen. Umso beeindruckender finde ich es, wie sie sich in dieser Situation zusammenschließen, sich gegenseitig unterstützen, und auch noch anderen helfen, vor allem auch Flüchtlingen, die unter menschenunwürdigen Bedingungen in Lagern zusammengepfercht werden. So gelingt es – wenn auch oft nur notdürftig – die materielle Not zu lindern, und einen sozialen Zusammenhalt zu organisieren, damit nicht Einzelne in hilfloser Depression versinken. Diese Selbsthilfe ist gleichzeitig eine Anklage gegen die Kolonialisierung und die Forderung nach einem würdigen Leben für alle.

Ein paar Infos und Links zu Griechenland habe ich hier zusammengestellt: <http://griechenland.solioeko.de/>

Nachbarschaftszentrum Perama (bei Athen)

Nach den Platzbesetzungen 2011 organisierten sich Erwerbslose auch in der Hafenstadt Perama bei Athen. Sie versammeln sich regelmäßig in ihren Ladenräumen und beraten, wie sie sich gegenseitig unterstützen können. So organisieren sie zum Beispiel Aktionen gegen das Abschalten von Strom, für kostenlosen Nahverkehr und gegen Zwangsräumungen. Mit Lebensmitteln und Kleidung versorgen sie nicht nur sich selbst, sondern unterstützen auch Flüchtlinge. Das regelmäßige gemeinsame Essen hilft gegen den Hunger und schafft solidarische Gemeinschaft.

Ein aktueller Bericht über den „Besuch im sozialen Zentrum Perama“ ist in der Broschüre der gewerkschaftlichen Solireisegruppe 2016 veröffentlicht (pdf Seite 16):

<https://griechenlandsoli.files.wordpress.com/2016/12/reisetagebuch.pdf>

Das Nachbarschaftszentrum braucht Spenden für die Ausstattung der Küche, und um Lebensmittel einzukaufen. Überweisung bitte an:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. <http://www.einwohnerverein-stgeorg.de/>

IBAN: DE77 200505501230126359

BIC: HASPDEHHXXX

Verwendungszweck: Perama

Für Spendenquittungen bitte den Namen und die Adresse angeben.

Pervolarides (in Thessaloniki)

Mehrere Familien in Thessaloniki haben sich zusammengetan, um eine Grundversorgung mit Lebensmitteln für sich und die Nachbarschaft zu organisieren. Gemüse und Fisch können sie von einem Großmarkt abholen, sie kochen Marmelade ein und ernten Oliven von brachliegenden Feldern, aus denen sie Öl herstellen. Was sie nicht selbst brauchen, schenken sie Flüchtlingen. Einige aus der Gruppe bauen eine Imkerei-Kooperative auf. Sie brauchen Spenden für die Miete der Kellerräume, in denen sie ihre Gerätschaften lagern und die Lebensmittelspenden verteilen, für Transportkosten, sowie für die Ausstattung der Imkerei-Kooperative:

Mehr Infos zu Pervolarides und Spendenkonto: <http://respekt-für-griechenland.de/?p=1251>

Cecosolesa (in Venezuela)

Bereits seit 1967 besteht der genossenschaftliche Zusammenschluss im venezolanischen Barquisimeto, der für seine ausgeprägte Basisdemokratie bekannt ist. Mit einem Gesundheitszentrum, einem Bestattungsinstitut und großen Gemüsemärkten versorgen die Mitglieder nicht nur sich selbst, sondern zigtausend NachbarInnen. Dies gestaltet sich jedoch in der aktuellen Krise mit hoher Inflationsrate und Mangel an allem Lebensnotwendigen immer schwieriger.

2012 erschien ein spannendes Buch von und über Cecosolesa:

<http://diebuchmacherei.de/produkt/auf-dem-weg-gelebte-utopie-einer-kooperative-in-venezuela/>

Buchbesprechung in Contraste:

https://netz-bb.netz.coop/fileadmin/user_upload/Heft331-Seite3.pdf

Am 29.11.2016 erschien im ND der Beitrag von Jorge Rath: „Gemeinsam planen statt Anweisungen ausführen“:

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1033728.gemeinsam-planen-statt-anweisungen-ausfuehren.html>

Spenden werden vor allem für das Gesundheitszentrum benötigt, in dem sowohl schulmedizinische als auch alternative Behandlungsmethoden angeboten werden. Der Spendenaufruf vom Februar 2016 ist immer noch aktuell:

<http://cecosolesa.solioeko.de/> und

https://netz-bb.netz.coop/fileadmin/user_upload/2016-02-spendenaufruf_cecosolesa.pdf

--

Elisabeth Voß

Dipl. Betriebswirtin (FH) / freiberufliche Publizistin

Tel.: 0049 - (0)30 - 216 91 05

www.elisabeth-voss.de